

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Widmung

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

Denen

Wohl- Ehrenvesten /
Ehrenvesten / Hoch- und
Wohl-Vorgeachten / Fürsichtigen /
Hoch- und Wohlweisen Herren /
Herren

Bürgermeistern /
Bericht und Rath /

Beider Städte

Erlach und Pforz-
heim /

Meinen sonders Hoch- und
Vielgeehrten Herren / Gönnern und
geliebten Freunden /

Wünschet von Herzen die wahre Weißheit von
dem Vatter des Lichts / Rath und Krafft von
Christo Jesu / und allerley heylsame Gaben
von dem Geist der Gnaden

Joh. Henrich May / D.
von Pforzheim.

11 2

Allerz



Allerseits
Hoch- und Vielgeehr-
te Herren/und wer-
the Freunde in dem
Herrn.

Sich zwar gehoffet/
dieselbe noch einmal
vor meinem Ende zu
sehen / wie ich dann
öfters gewünschet /
und auch in meinem Gebet ge-
flehet / ob sichs einmal zutra-
gen

ge-
me-
daß
ter
Ga-
du
pr
es
füg
doch
dem
halb
viel
ten
wie
me
ter
ma

Zuschrift.

gen wolte / daß ich zu ihnen kä-
me durch Gottes Willen / auff
daß ich meinem geliebten Vat-
terland noch etwas geistlicher
Gaben mittheilen möchte /
durch eine Vermahnung /
Predigt oder Gespräch / wie
es die gütige Hand Gottes
fügen möchte ; So bin ich
doch bißher verhindert wor-
den / theils durch den lang-an-
haltenden Krieg / theils durch
vielfältige Amts-Geschäft-
ten. Es dörfte auch wohl /
wie sich ansehen läffet / bey
meinem nun angenaheten Al-
ter / keine Hoffnung mehr zu
machen seyn / einige Frucht

Zuschrift.

persönlich bey ihnen zu schaf-
fen ; daher ich das gewisse
vor das ungewisse erwählet/
und mit gegenwärtiger Zu-
schrift meine Liebe / Treue
und Ergebenheit an den Tag
legen / und ein ewiges Denck-
mahl stifften wollen meines
innigen Verlangens zu und
bey meinen Landes-Leuten.
Es hat mich von diesem mei-
nem Vorhaben nicht abge-
schröcket das Wort unsers
Heylandes : Ein Prophet
gilt nirgend weniger / als im
Vatterland und bey den Sei-
nen ; Denn ob es schon auch
an mir möchte erfüllet wer-
den/

der
D
P
w
A
tic
L
li
tig
un
sch
ge
al
ne
sie
no
re

Zuschrift.

den / so solle doch dieses meine
Dankbarkeit und schuldige
Pflicht nicht aufheben. Und
wiewohl ich auch bereits in
Anno 1684. meine Devo-
tion zu contestiren / das
Leben Johann Reuch-
lins / aus Pforzheim gebür-
tig / welcher ein fürtrefflicher
und in der ganzen Europäi-
schen Welt berühmter Mann
gewesen / den Lutherus
als seinen Præceptorem ve-
neriret und gehalten / und die
sieben Buß-Psalmen aus und
nach dessen translation erklä-
ret / beschrieben / und in öffent-
(4 lichen

Zuschrift.

lichen Druck lassen ausgehen;
worinnen auch beyder Städ-
te Durlach und Pforz-
heim Alterthum / zu derosel-
ben unsterblichen Ruhm ge-
zeigt worden: So habe doch
noch ein anderes und besonde-
res Denckmahl meiner lieben
Geburts- und Auferziehungs-
Stadt aufrichten und hinter-
lassen wollen / und zwar in
unserer Teutschen Mutter-
sprach / ob etwa dadurch noch
einige könnten ermuntert wer-
den / die theure Benlage des
Göttlichen Worts / so durch
die heylsame Reformation
ihnen vertrauet worden / rein
und

un-
Er

Al

W

R

ler

ist

S

ich

für

mi

W

da

S

Zu

Zuschrift.

und fest zu behalten bis ans
Ende.

Dahin gebet meine einzige
Absicht mit Zueignung dieses
Werckleins / so ein Gulden
Kleinod Davids und al-
ler rechtschaffenen Christen
ist / und seyn soll. Gold und
Silber hab ich nicht / womit
ich ganzen Städten dienen
könnte; ich theile aber etwas
mit aus dem Göttlichen
Wort / welches besser ist denn
das vergängliche Gold und
Silber: und bin der guten
Zuversicht / meine Hoch- und

) (5 Ziel.

Zuschrift.

Zielgeehrte Herren und
liebwertheſte Freunde
werden diß mein Unterneh-
men in Liebe günftig auff. und
annehmen / und ſowohl zu ei-
nem ſtätßwährenden Denck-
mahl meines danckbaren Ge-
müths / als auch zur Erwe-
ckung oder Beſtärckung des
Glaubens / der Liebe / Hoff-
nung und anderer Chriſtli-
cher Pflichten / daſſelbe ſich
dienen laſſen. Wie ich denn
ſchließlich Dieſelbe / ſamt
der lieben Bürger-
ſchafft / und ganzem
Vat.

Zuschrift.

Vatterlande / Gott und
dem Wort seiner Gnaden be-
fehle / der da mächtig ist / Sie
alle mit einander zu erbauen /
und zu geben das Erbe unter
allen / die geheiligt werden.
Es müsse geist. und leiblicher
Friede seyn inwendig in dei-
nen Mauren / du liebes Dur-
lach und Pforzheim :
ich will dir ohne unterlaß
Frieden wünschen ; um des
Hauses willen des HERRN
unsers Gottes / will ich dein
Bestes im Gebet und Flehen
suchen. Der HERR segne
Euch aus Zion mit allerley
geist.

Zuschrift.

geistlichem Seegen / in himm-
lischen Gütern / durch Chri-
stum / und lasse es keinem
mangeln an irgend einem
Gute / in Zeit und Ewigkeit /
Amen.

Gießen / den 25 April
1715.

Vor.

Ein
G
da
ge
sch
nu
für
leb
Be
au
ge
zeh
ma
den

S
G

Ein
G
da
ge
sch
nu
für
leb
Be
au
ge
zeh
ma
den